

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2022 Thulâ

Brief Nr. 6 / Zyklus 36 – 23. September bis 23. Oktober 2022
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 6 / Zyklus 36 – 23. September bis 23. Oktober 2022 ☞

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr <i>Subhkrith</i> von Widder 2022 bis Fische 2023.	4
Botschaft für den Monat Waage ☞.	5
Botschaft des Lehrers • Das Bedürfnis zu opfern.	7
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 61.	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Wiedererwachen.	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Imperil und Neuritis.	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 53) – Der Wille.	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Opfer.	12
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 55 — Aphorismen für Jünger.	13
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	14
<i>SARASWATHI</i> • 73 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 7. Hymne – Licht und Klang (Teil 1).	15
<i>ASHRAM</i> – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 31 — 4. Die Höhle (Teil 4).	16
Über die Geheimlehre • <i>Devachan</i>	17
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 62) — Rechte Beziehung	18
<i>SATURN</i> • 78 — 9. <i>ĀAM</i> – Der Schlüssel zu Saturn – Begrenzung.	19
Lehre von der ewigen Gegenwart • 3 — Einführung in das <i>Śrîmad Bhâgavatam</i> (Teil 3).	20
<i>KLANG</i> • 31 — 6. <i>Mantren</i>	21
<i>OM NAMO NARAYANAYA</i> • 22 — 3. Sinn und Anwendungen (Teil 8)	22
<i>THE WORLD TEACHER TRUST</i> • 10 — Richtlinien für Mitglieder	23
<i>RUDRA</i> • 48 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 46) – <i>Agrevadha, Durevadha</i>	24
<i>SPIRITUELLES HEILEN</i> • 2 — Einführung (Teil 2)	25
<i>DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA</i> • 71 — 6. Diene den <i>Yogis</i> (Teil 10) – Sei ein Beobachter	26
<i>URANUS</i> – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 35 — 5. Religiöse Unterdrückung	27
Der Siebte Strahl und die Magie • 16 — Manifestation des Übernatürlichen (Teil 2)	28
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 15 — <i>Śrîman Ekkirala Ananthacharya</i> (Teil 3)	29
Meister <i>EK</i> – <i>VISHNU SAHASRANAMA</i> • 26 — Vers II (Teil 1)	31
Dimensionen der Alten Weisheit • 42.	32
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • <i>Kagemusha, der Schatten des Kriegers</i> (Teil 6)	33
Bild zur Symbolik von Waage ☞ • An der Tiefe	35
<i>PARACELsus</i> – H. & H. • 58 — OKKULTES HEILEN – 47. Wahrnehmung der <i>Prânas</i> im Körper (Teil 6).	36
Kalenderdaten.	38
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

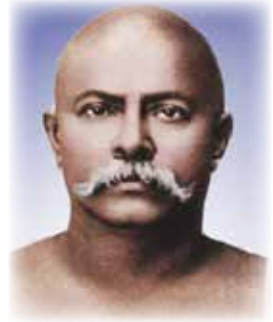
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr *Subhakrith* von Widder 2022 bis Fische 2023



Justice prevails.

The ark sails.

Marked ends submerge.

The ark moves on with reset sail.

'Mârkandeya!' the *Devas* hail.

Gerechtigkeit siegt.

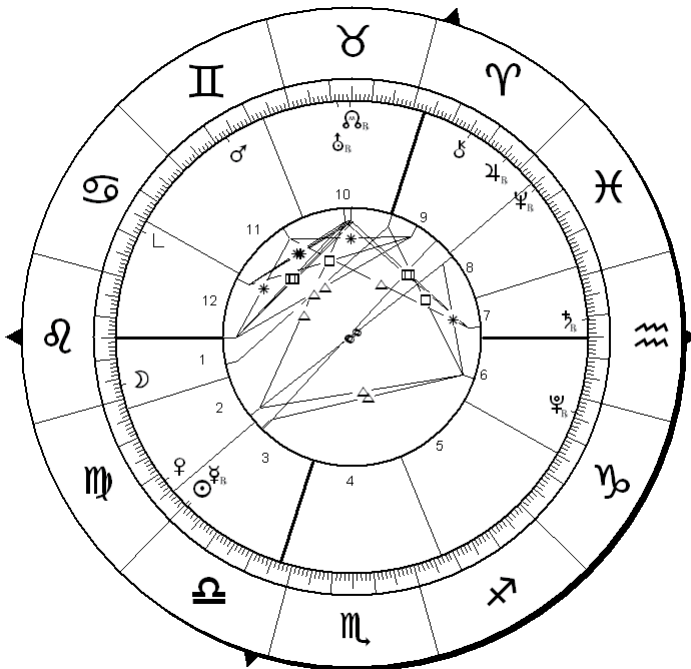
Die Arche segelt.

Markierte Ziele versinken.

Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort.

„Mârkandeya!“, jubeln die *Devas*.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☮ (**Herbsttagundnachtgleiche**) am 23. September 2022 um 3⁰³ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Waage ☮

Im Zeichen Waage geht es darum, rechte Beziehungen zu schaffen zu den Menschen um uns herum, zu Familie und Freunden, zu unserer Welt, den Naturreichen und zu allem, was uns begegnet. Rechte Beziehungen werden mit gutem Willen aufgebaut.

Waage ist auch das Zeichen des Gleichgewichts. Zwischen zwei gegensätzlichen Punkten pendeln wir hin und her, bis ein Gleichgewichtspunkt erreicht ist. In der Waage treffen wir eine grundlegende spirituelle Lebensentscheidung. Kehren wir zu früheren Realitäten zurück oder bewegen wir uns vorwärts in das Neue, das uns in den Skorpion führt? Skorpion ist das Zeichen der neun Prüfungen, der Regeneration, der Neuorientierung, der Kriegerschaft, der Jüngerschaft und schließlich des Triumphs der Seele.

In Zeiten des Übergangs tritt mit der Waage ein Zwischenstadium ein, um der Menschheit eine Wahl anzubieten. Im Übergang vom Fische zum Wassermannzeitalter zeigt uns die Waage im jährlichen Rhythmus zwei verfügbare Wege auf. Wollen wir im Zeitalter der Fische bleiben oder richten wir uns auf das neue Wassermannzeitalter aus unter einem neuen Gesetz und neuen Prinzipien? Die Waage bietet der gesamten Menschheit diese Wahl an.

Diese Zwischenphase, in der wir die beiden vor uns liegenden Wege abwägen, lässt sich mit Robert Frosts Gedicht „The Road Not Taken – Die verpasste Straße“ vielleicht besser verstehen.

Die verpasste Straße

Zwei Wege trennten sich in einem gelben Wald.
Es tat mir leid, dass ich nicht beide nehmen konnte.
Als Reisender stand ich lange da,
und schaute, soweit ich konnte, den einen Weg hinunter,
bis zu der Stelle, wo er im Unterholz verschwand.

Und ich, ich nahm den anderen Weg, genauso schön,
der vielleicht der bessere schien,
denn grabbewachsen kam er mir entgegen.

Zwei Wege trennten sich in einem Wald,
und ich nahm den Weg, der am wenigsten beschritten war –
und das hat den ganzen Unterschied gemacht.

Waage steht für die Kontemplation. Wir kontemplieren den Saatgedanken für die Waage: „Ich wähle den Weg, der zwischen den beiden großen Kraftlinien hindurchführt.“ Dieser „Weg“ bedeutet, die richtige Wahl zu treffen. Die richtige Wahl ist immer auf den Willen zum Guten ausgerichtet, der immer guten Willen schafft!

Bewusste Entscheidungen im Licht der Waage zu treffen, ist die Arbeit des weißen Magiers. Der Pfad der Waage führt den Jünger zu *Shambala*.

Stetig leuchtet der Engel der Gegenwart hervor.
Stetig offenbart die Waage den erleuchteten Weg der Seele.
Waage offenbart den achtfachen Pfad –
den Weg zur Königlichen Straße,
zu den friedvollen Kammern von *Shambala*.

Zusammengestellt von Risa D'Angeles



Hugo Grotius (1583 - 1645): Waage

Botschaft des Lehrers



Das Bedürfnis zu opfern

Der Vater setzt sich durch den Sohn fort, indem er seine Energie, d. h. sein Leben anbietet. Der Lehrer setzt sich durch den Schüler fort, indem er seine Energie, d. h. seine Weisheit anbietet. Der Baum lebt weiter, indem er die Samen anbietet. So wird die Kontinuität aufrechterhalten. „Reißt nicht den Faden der Kontinuität ab“ ist eine okkulte Anweisung.

Wir müssen das anbieten, was wir erhalten haben. Wir haben einen Körper erhalten, daher müssen wir einer sich inkarnierenden Seele einen Körper geben. Wir haben die Liebe und Fürsorge der Älteren erhalten, deshalb müssen wir den Jüngeren liebevolle Fürsorge schenken. Wir erhalten Respekt als Ältere; deshalb müssen wir den Älteren Respekt zollen. Wir erhalten Geld und Unterstützung von der Gesellschaft, und auch wir müssen den Mitgliedern der Gesellschaft Geld und Unterstützung geben. Wir erhalten Nahrung, Kleidung und so viele andere Dinge. Wir sollten daran denken, diese Dinge auch anderen zu geben.

Vor allem aber erhalten wir Weisheit und Lebenserfahrung. Damit sie nicht verloren gehen, müssen wir sie mit anderen teilen.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von

Lord *Krishna**

61



Buch 5

Ein in Synthese lebender *Yogi* kann alles tun, sei es körperlich, mental oder nur auf der Ebene seiner Sinne. Wenn er nicht daran gebunden ist, befindet er sich ganz rein in Mir.

(5-10)

Du bist ein *Yogi*, wenn du nicht an die Früchte deiner Handlungen gebunden bist. Dann erlangst du den Frieden des Gleichmuts und des Gleichgewichts.

Erwartest du aber Ergebnisse für deine Taten, dann bist du nicht in der Synthese, sondern gebunden und konditioniert.

(5-11)



Praktische Weisheit

Presence sets order in life
and permeates as wisdom.
Wisdom lets us float
as life flows.

Die Gegenwart schafft Ordnung im Leben
und durchdringt als Weisheit.
Die Weisheit lässt uns treiben
im Fluss des Lebens

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Wiedererwachen

Das Erwachen des Bewusstseins ist ein Teil der menschlichen Evolution und der nächste Schritt für die Menschheit. Die Hierarchie ist allein damit beschäftigt, das menschliche Bewusstsein zu erwecken. In dem Augenblick, in dem sich der Geist entfacht, offenbart sich der Lehrer und wird eins mit dem Jünger. Seid gewiss, dass die Kette der Lehrer und damit die Lehren, die durch sie fließen, ungebrochen weiter bestehen bleiben.

Dies ist ein ständiger Aufruf zum Erwachen.

Der Mensch ist jedoch mit seinem Denken an seine Gewohnheiten gebunden, die ihn immer wieder abgleiten lassen. Trotz ständiger Aufrufe zum Erwachen fällt die Menschheit als Ganzes immer wieder in den Schlaf zurück. Denkt daran, die Lehre wird nicht allein durch Lächeln erlangt.

Während des Evolutionsprozesses finden neben den notwendigen Anpassungen in der Menschheit auch die entsprechenden Anpassungen in den Elementen und Planeten statt. Die Verfestigung der Erde hat die äußersten Grenzen erreicht. Das Entstehen von Wüsten bedeutet den Beginn von immer mehr Wildheit und Brutalität. Zeit zum Nachdenken wurde der Menschheit auf vielfältige Weise gewährt, aber hören wir darauf? Nach Ansicht der Hierarchie sind extreme Maßnahmen notwendig, um das menschliche Denken wieder zu erwecken. Immer wieder wurden Zeichen und Hinweise gegeben: Passt auf! In Krisenzeiten werden Begrenzungen in Befreiung verwandelt.

Möge ein Erwachen geschehen! Mögen sich Wüsten in Gärten verwandeln.

Zusammengestellt von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –



Imperil und Neuritis

Gereiztheit und ihr Erzeugnis, Imperil, verbinden sich leicht mit dem Gift des Raumes, das 'Aeroperil' genannt wird. Die Gesetze sind in allen Dingen gleich.

Man kann die Spuren des Imperils in jedem Nervenkanal beobachten. Um die kristallinen Ablagerungen dieser giftigen Schlange sammelt sich eine andere Substanz an, die sie absorbiert. Dort befinden sich normalerweise die Ansammlungen der psychischen Energie, weil jede Energie ihre physische Verfestigung hat.

Die Krankheit, die Neuritis genannt wird, steht in gewisser Beziehung zum Feuer. Vieles, was man dem Rheuma oder den nervösen Störungen zuschreibt, sollte man auch dem Feuer zuschreiben. Diese Schmerzen können leicht beseitigt werden, indem man die Verhärtungen der psychischen Energie aufspürt. Wenn diese Ablagerungen die Nervenkanäle verstopfen, sind viele schmerzhaftes Entwicklungen zu erwarten.

Wie Steine in den inneren Organen können auch die Verhärtungen der psychischen Energie schädlich sein, wenn die Energie nicht genutzt wird. Besonders gefährlich ist der Konflikt der kristallinen Ablagerungen der psychischen Energie mit den Ablagerungen des Imperils. Oft sind Organismen mit einem hoch entwickelten Nervensystem kränklich. Daher ist die experimentelle Erforschung der psychischen Energie dringend notwendig. Was physikalisch messbar ist, wird leichter akzeptiert werden. (*Agni Yoga*).

Zusammengestellt von Sabine Anliker

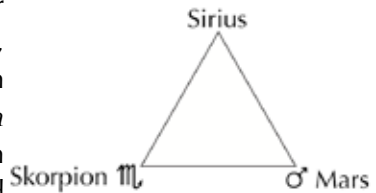
Botschaft von Meister *Kût Hûmi*
 – *Devâpi Maharshi* –
Shambala (Teil 53)



Der Wille

Denkt an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

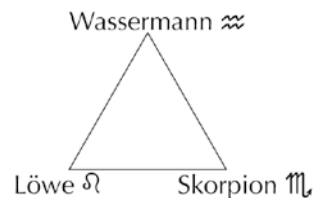
Mars, Skorpion und Sirius stehen mit dem Bewusstsein von *Shambala* in Verbindung. Diese drei Zentren enthalten einen sehr starken Willen und werden daher mit *Shambala* in Verbindung gebracht. Die Neuausrichtung bzw. der Fortschritt der Menschheit ist nur mit dem entsprechenden Willen möglich. Um die Lebensweise der Menschheit kontinuierlich zu verändern, arbeitet das Bewusstsein dieser drei Zentren als Dreieck zusammen: Sirius (*Dattâtreyâ Mandala*), das Tierkreiszeichen Skorpion und das planetarische Marsprinzip. So wird es uns in den Lehren von Meister *Djwhal Khul* mitgeteilt.



Deshalb werden die Drei den Schülern als Technik gegeben, um sich auf den Willen auszurichten: die Verehrung der Form der Trinität als *Dattâtreyâ*, die Verehrung der führenden Gottheit von Mars als *Subrahmanya* und die Verehrung von *Shiva*, dem Herrn des Skorpions.

Auf der Grundlage dieser Technik strebt *Shambala* durch die drei Zentren die Ausrichtung des individuellen menschlichen Willens auf den göttlichen Willen an. Diesem Ziel hat sich *Shambala* geweiht und es ist stets bestrebt, eine Umwandlung im Willen der Menschen herbeizuführen.

Das oben erwähnte Dreieck steht in Verbindung mit einem anderen Dreieck, das von *Shambala* gebildet wurde: Durch Skorpion, Löwe und Wassermann wird eine weitere Bemühung unternommen, die Menschen umzuwandeln, so dass sie sich selbst regieren können. Diese ge-



.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 12 unten

Botschaft von Meister EK



Opfer

Das Wort *Yagna* bedeutet Anbieten, Opfer, Plan. Es ist der Geist des Opfern und sich vom Besitzanspruch dessen, was man opfert, zu trennen. Opfern bedeutet auch, sich davon zu trennen, über sich selbst bestimmen zu wollen. Andernfalls kann man es nicht als Opfer bezeichnen. Wenn ich sage: „Ich opfere meine Armbanduhr für einen armen Mann in Indien“, so ist das Unsinn. Es ist nur ein Geben und kein Opfer, es ist Wohltätigkeit und kein Opfer.

Nächstenliebe ist etwas anderes als Opfer. Ihr kennt den Teil aus dem Briefwechsel zwischen dem tibetischen Meister *Djwhal Khul* und einem seiner Schüler. Der Schüler fragte, warum er vom Meister verstoßen wurde, denn er habe alles geopfert, Geld und viele Dinge. Der Tibeter antwortete: „Ja, außer dich selbst, denn wir wollten nie all diese Dinge, wir wollten dich.“

Zusammengestellt von Ludger Philips



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 11 BOTSCHAFT VON MEISTER KÛT HÛMI:

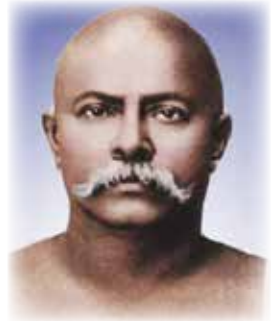
waltige Arbeit führt *Shambala* in Zusammenarbeit mit der Hierarchie durch. Wie liebevolle Eltern, die sich bemühen, ihr Kind positiv zu verändern, ist *Shambala* stets um den Fortschritt der Menschheit bemüht. In dem Streben von *Shambala* gibt es weder eine Pause noch Ungeduld! Jene unter den Menschen, die von dieser Wahrheit berührt wurden, machen gegenwärtig ihre ersten Schritte, um ein Leben des Dienens zu führen. Sie dienen als Instrumente für das Wirken von *Shambala*.

Wenn man sich an *Shambala* erinnert, reinigt es den Willen unmittelbar!

Ursprünglich von K. P. Kumar in Telugu verfasst,
von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.

Meister CVV-Yoga

55



Aphorismen für Jünger

153. Sieben Regeln für Yoga-Freunde:
- Vernachlässige nicht das weltliche Leben.
 - Strebe nach Einheit von Denken, Sprechen und Handeln.
 - Verliere dich nicht in selbstsüchtigen Bestrebungen.
 - Sei mitfühlend gegenüber deinen Mitmenschen.
 - Steigere deine Fähigkeit zur Nächstenliebe.
 - Befolge die Anweisungen, die du in deinen Gebeten erhältst.
 - Entwürdigte nichts und niemanden.
154. Es ist sicher, dass dieser *Yoga* global werden wird. Er ist für die gesamte Menschheit gedacht und ist jenseits von Rassen, Religionen und Regionen. Du musst nur dem vorgegebenen Gebet folgen.
155. Die Bewegungen in dir können kreisförmig oder vertikal nach oben oder unten verlaufen. Selbst wenn die Bewegung kreisförmig ist, kann sie sich in eine Aufwärts- oder Abwärtsbewegung verändern. Die Bewegung könnte auch wellenförmig von unten nach oben sein. Diese Bewegungen wirken sich positiv auf die Blutzellen, Venen, Muskeln und Knochen aus.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

VIDURA

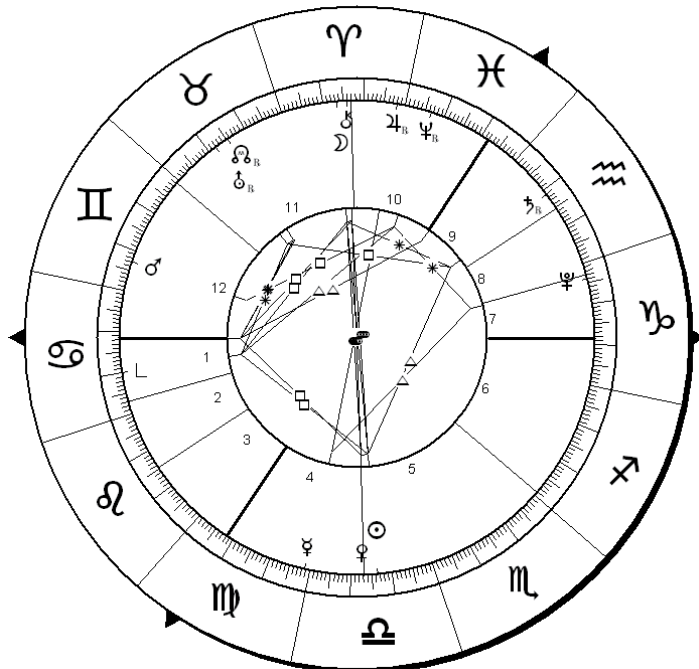
LEHREN DER WEISHEIT*



Der Rechtschaffene wird durch den bloßen Umgang
mit Nicht-Rechtschaffenen beeinflusst.

Eine Frucht verdirbt,
wenn sie mit einer verdorbenen Frucht zusammenkommt.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Waage-Vollmond am 9. Oktober 2022 um 22⁵⁵ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(73)

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne

Licht und Klang (Teil 1)



Einer der sieben Schlüssel der alten Weisheit ist der Grammatikschlüssel. Mit dem Wissen dieses Schlüssels können wir Klänge äußern, um Licht zu erzeugen. Es ist das goldene Licht, das durch die Säge, den Mund, entsteht. So bringt die Hymne auf sehr poetische Weise die besondere Eigenschaft des Wortes zum Ausdruck. Wenn das Wort richtig an verschiedenen Punkten von der Kehle bis zu den Lippen artikuliert wird, erzeugt es unterschiedliche Klänge und das entsprechende Licht, genauso wie jeder Donner seinen Blitz erzeugt. Göttliches Sprechen lässt Licht entstehen, und dieses Licht wird an die Zuhörer übermittelt. Durch anderes Sprechen entsteht kein Licht.

Klang und Licht sind Zwillinge. Sie existieren gemeinsam. Trotzdem sehen wir manchmal das Licht und hören den Klang nicht. Manchmal hören wir den Klang und sehen das Licht nicht. Es gibt das Licht des Klangs und den Klang des Lichts. Da wir zwei verschiedene Sinne haben, um beide zu erleben, sehen wir manchmal nur Licht oder hören nur den Klang. Doch es gibt Arten in der Natur, die nur ein Organ zum Sehen und Hören haben. Wenn sie hören, sehen sie, und wenn sie sehen, hören sie. Die Kobra ist ein solches Lebewesen. Kobras haben keine Ohren als separates Organ. Ihre Augen dienen auch als Ohren.

In höheren Gewahrseinszuständen, wenn die Sinne in ihrem Ursprung verschmelzen, erfährt man alles durch eines. Das heißt, während wir schmecken, sehen wir das Licht der geschmeckten Speise, hören die Schwingung ihres Klangs, riechen ihren Geruch und spüren ihre Berührung.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

31



4. Die Höhle (Teil 4)

Solange wir nicht gewillt sind, Beobachter zu sein, können wir dem Atmungsvorgang nicht folgen. Ein Denkvermögen, das vorwiegend ein Macher ist, findet das Dasein als Beobachter schwierig. Aus diesem Grund können viele Leute nicht still sitzen und die Atmung beobachten. Unglücklicherweise wollen viele Leute im Namen der Meditation etwas tun oder sich etwas bildlich vorstellen. Alle Vorstellungen aktivieren das Denkvermögen und bekräftigen den Macher-Status. Wenn wir uns bemühen, das Geschehen in uns zu beobachten, wird der Atemrhythmus langsam die Anstrengung der Bemühung auflösen und das Denken emporheben, so dass es in das freudige, rhythmische Schwingen der Atmung eintritt. Es hört auf, etwas anderes zu tun als mit dem Atemrhythmus mitzuschwingen und freut sich daran, diesem Schwingen zuzuschauen.

Macher sind keine Beobachter. Doch nun nehmen wir uns vor, eine weitere Fähigkeit zu erreichen, die den Kernpunkt des Problems eines modernen Menschen darstellt, der in die Dynamik des Tuns versunken ist. Wenn wir Beobachter sind, hören wir auf, Macher zu sein. Wir müssen uns vom Macher zum Beobachter umwandeln, wenn wir in die Höhle eintreten wollen.

Diese Umwandlung ist möglich, wenn wir die Übung, den Atem zu beobachten, regelmäßig zur selben Zeit und immer in gleicher Länge ausführen. Regelmäßiges Üben baut eine Gewohnheit auf. Als Erstes müssen wir uns die Gewohnheit einprägen, uns hinzusetzen. Die Gewohnheit, uns immer zur selben Zeit für die gleiche Dauer hinzusetzen, ist sehr wichtig.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre

Devachan



Devachan, 'der Wohnsitz der Götter', ist ein vorübergehender Zustand zwischen zwei Erdenleben, in dem sich die Seelen befinden, nachdem sie sich von ihrem *Kâma Rûpa* (Wunschkörper) getrennt haben und die niederen Prinzipien der Erde zerfallen sind.

So wie der Mensch im Augenblick des Todes eine Rückschau auf das Leben hält, das er geführt hat, so hat die Seele im Augenblick ihrer Wiedergeburt auf der Erde, wenn sie aus dem *Devachan*-Zustand erwacht, eine vorausschauende Vision des Lebens, das sie erwartet. Die Seele erkennt alle Ursachen, die dazu geführt haben, und sieht die Zukunft.

Zwischen *Devachan* und der Wiedergeburt erlangt die Seele ihr volles *manasisches* Bewusstsein wieder und wird für kurze Zeit wieder zu dem Gott, der sie war, bevor sie in Übereinstimmung mit dem *kar-mischen* Gesetz zum ersten Mal in die Materie hinabstieg und sich im Menschen aus Fleisch inkarnierte.

Der 'goldene Faden' sieht alle seine 'Perlen' und übersieht keine einzige.

Der Ausdruck '*Devachan*' kann mit 'Glückseliges Reich' oder 'Reines Land' übersetzt werden und entspricht dem *mahayanischen Sukhâvatî* oder dem hinduistischen *Devaloka* oder *Svarga*.

Es ist das Reich Gottes, dem Namen wie 'der Garten Eden', 'das Paradies', '*Devachan*', 'das Überirdische' usw. gegeben werden.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 62)

(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)



Rechte Beziehungen

Rechte Beziehungen zu den Menschen und zu allen anderen Naturreichen können entstehen, wenn wir uns auf die höheren Reiche ausrichten (vertikale Ebenen) und gleichzeitig unsere Aufgaben und Pflichten erfüllen (horizontale Ebenen).

Wenn in diesem rechten Winkel Harmonie vorherrscht, d. h. wenn weder zu wenig noch zu viel getan wird, dann entstehen rechte Beziehungen. Aufgrund unserer Entwicklung und Veranlagung müssen wir unsere individuellen rechten Winkel finden. In diesem Prozess gibt es keine eindeutige Regel, keine 'Einheitsgröße für alle'. Daher sollen die Entscheidungen, die wir treffen, unsere eigene Lebensweise betreffen und nicht die der anderen. Diese rechten Winkel tragen die Kraft und Unterstützung der Engel.

Zusammengestellt von Ute und Peter Reichert



Praktische Weisheit

The eagle eye spots the minutest creature.
Be as observant.

Das Adlerauge erkennt das kleinste Lebewesen.
Beobachte genauso wachsam.

SATURN*

(78)



9. ŚAM – der Schlüssel zu Saturn

Begrenzung

Bis zur achten Ebene existiert die Begrenzung. Erst die neunte Ebene ist jenseits der Begrenzung. Der Leser möge im siebten Kapitel der BHAGAVAD GĪTĀ nachlesen, wo der Herr von der achtfältigen Natur spricht, die aus Seiner Natur hervorkommt. Er selbst ist der Zehnte.

10	Absoluter Gott	<i>Parabrahman</i>
9	<i>Daksha</i>	<i>Mûla Prakriti</i>

9 und 10 unterliegen keiner Begrenzung. *Prakriti* und *Purusha* sind jenseits aller Begrenzungen.

8	Achtfältige Natur	<i>Asta Prakriti</i>
---	-------------------	----------------------

Der Aufbau der achtfältigen Natur unterliegt jedoch der Begrenzung, die nur eine Illusion ist. Eine andere Bezeichnung dafür ist Unwissenheit (*Avidyâ*).

Die achtfältige Natur:

8	ICH-BIN-Bewusstsein	<i>Aham</i>
7	Unterscheidungsvermögen	<i>Buddhi</i>
6	Denkvermögen	<i>Manas</i>
5	Fünfter Äther	<i>Âkâsha</i>
4	Vierter Äther, Luft	<i>Vâyû</i>
3	Dritter Äther, Feuer	<i>Agni</i>
2	Zweiter Äther, Wasser	<i>Apus</i>
1	Erster Äther, Erde, grobe Materie	<i>Bhûmi</i>

Dies sind die acht Aspekte der Natur in jedem Menschen. Das Neunte ist die göttliche Natur, und das Zehnte ist die göttliche Essenz.

Die acht Aspekte der menschlichen Natur werden auch als die drei Qualitäten und die fünf Stadien der Materie bezeichnet.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Lehre von der ewigen Gegenwart

3



Einführung in das *Śrîmad Bhâgavatam* (Teil 3)

Das *Bhâgavatam* wurde ursprünglich von Lord *Nârâyana* an *Chaturmukha Brahmâ*, den viergesichtigen Schöpfer, herausgegeben, und auch das *Śrîmad Bhâgavatam* erwähnt dies. Das Geheimnis des *Bhâgavata-Marga* (dem Pfad von *Bhâgavata*) wurde zuerst von Lord *Nârâyana*, dem Herrn jenseits der Schöpfung, an den Schöpfer gegeben, als dieser Schwierigkeiten bei der Schöpfung hatte.

Als *Chaturmukha Brahmâ* übte und stabil in der Gegenwart des Herrn stand, geschah die Schöpfung durch ihn. Ihm wurde klar, dass er, obwohl er der Schöpfer ist, nur ein Medium für die Schöpfung ist, und dass es der EINE jenseits des Schöpfers ist, der die ganze Schöpfung durch den Schöpfer hervorgebracht hat. Der Schöpfer blieb derjenige, der die Schöpfung äußerte, während der Absolute Herr im Wesentlichen die Äußerung ist. Die Äußerung selbst hat also ihr Vehikel vorbereitet, den Äußerer, und sich selbst als Schöpfung geäußert. Es ist also der EINE, der sich als Schöpfung geäußert hat, einschließlich des Schöpfers. Der Herr hat sich selbst als Schöpfer und als Schöpfung geäußert. Wir äußern uns, wenn das Wort in uns ist. Wenn es kein Wort gibt, gibt es auch keine Äußerung. Das Mikrofon allein kann kein Wort übermitteln. Dies ist das exoterische Mikrofon. Die Kehle ist das esoterische Mikrofon. Durch sie geschieht die Äußerung.



Brahmâ

KLANG*

30



6. *Mantren*

Die Eingeweihten wissen, wie man Klänge äußert. Ehe uns jedoch beigebracht wird, wie man das tut, ist es für uns notwendig, uns in Bezug auf die Klänge eine Disziplin aufzuerlegen. Wenn wir uns in unserer Sprache nicht disziplinieren, haben *Mantren* keine positive Wirkung, wenn wir sie praktizieren.

Heutzutage ist es auf dem Planeten große Mode, ein *Mantra* zu nehmen und es zu äußern. Ein *Mantra* wirkt niemals bei einem Menschen, der in unverantwortlicher Weise spricht. Zuerst muss er die Bühne seines Denkvermögens reinigen und dann den Klang des *Mantras* äußern. Liegt bereits eine Kassette im Rekorder, kannst du nicht eher eine andere einlegen, bis du die erste herausgenommen hast. Das bedeutet, dass wir unsere Gewohnheit, Klänge und Wörter in unrechtmäßiger Weise zu gebrauchen, ablegen müssen, damit sich das neue System durchsetzen kann.

Das Schöne an uns ist, dass wir dem *Mantra* nicht den Weg freimachen. Statt dessen möchten wir, dass das *Mantra* positiv auf uns einwirkt. Damit ein *Mantra* wirken kann, muss einiges von dem Müll, den wir mit uns herumtragen, beseitigt werden. Wenigstens ein bisschen müssen wir wegräumen, damit etwas Neues hineinpasst. Der Meister sagt: „Bitte, gib uns Platz, der so groß ist wie die Spitze einer Nadel. Hast du uns einmal hereingelassen, werden wir uns selbst Raum verschaffen.“

Was geschieht, wenn du nur ein brennendes Stück Holzkohle zwischen viele Holzkohlenstücke legst? Es gibt sein Feuer an die anderen Stücke weiter, und allmählich erscheinen alle leuchtend rot. Man sollte ein wenig Platz für einen konstruktiven Klang schaffen, so dass er erklingen kann.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

OM NAMO NARAYANAYA*

22



3. Sinn und Anwendungen (Teil 8)

Die Klänge *OM Namô Nârâyânâya* werden speziell dann verwendet, wenn eine Veränderung zum Besseren dringend benötigt wird. Dieses *Mantra* wird bei zahlreichen Gelegenheiten eingesetzt, wenn eine Veränderung zum Besseren herbeigeseht wird.

Zu guter Letzt wird das *Mantra* für Personen angestimmt, die im Begriff sind, ihren Körper zu verlassen, so dass sie einen sanften Übergang erleben. Wenn der Sterbende es selbst nicht singen kann, versammeln sich seine Freunde und Verwandten um ihn und singen das *Mantra* kraftvoll, um ihm ein sehr sanftes und müheloses Verlassen des Körpers zu ermöglichen. Das Verlassen des Körpers gilt als überaus schmerzhaft. Doch der Schmerz wird gemildert oder sogar neutralisiert, wenn dieses *Mantra* gesungen wird. Es verhilft auch der Seele zu einer angenehmen Reise in die feinstoffliche Welt. Solange man das *Mantra* singt, sollte man sich auch die tiefblaue Farbe vorstellen. Dies kann man mit oder ohne das Symbol tun. Es ist jedoch hilfreich, sich auch das Symbol vorzustellen.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

THE WORLD TEACHER TRUST

10



Richtlinien für Mitglieder

29. Erhaltenes Wissen sollte weitergegeben werden. Seid ein Medium.
30. Diejenigen, die sich mit dem Selbst-Studium beschäftigen, sollten versuchen, die in den Büchern dargestellten Dimensionen gründlich zu erfassen. Das Anfertigen von Notizen ist unerlässlich.
31. Lasst an keinem Tag zu, dass Zeit, Energie und Geld vergeudet werden.



RUDRA*

(48)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 46)*Agrevadha, Durevadha*

Agrevadha ist derjenige, der verbrennt und dabei das tötet, was in seiner Nähe ist. *Durevadha* dagegen verbrennt und tötet das, was weit weg ist. Wenn es erforderlich ist, tötet *Rudras* Feuer das, was nah und weit entfernt ist. Wird er verehrt, verbrennt *Rudra* die Hindernisse der Gegenwart und jene der fernen Zukunft. So hilft der Wille von *Rudra* bei der Erschaffung wie auch bei der Zerstörung. *Rudra* zerstört die Dunkelheit, um die Manifestation der Welten zu ermöglichen. Er kann auch die Welten zerstören. Sein Wille bewegt sich ungehindert entweder vor- oder rückwärts. Damit die Hindernisse im Schüler selbst zerstört werden, wird er angewiesen, *Rudra* zu verehren.



Praktische Weisheit

Co-operation is the keyword of Hierarchy.
Ensure it in three worlds!

Kooperation ist das Schlüsselwort der Hierarchie.
Stelle dies in drei Welten sicher!

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

SPIRITUELLES HEILEN*

2



1. Einführung (Teil 2)

I seek to heal but not hurt.
Ich will heilen und nicht verletzen.

Der Weg der modernen Zeit ist der der Analyse, nochmaliger Analyse und scheinbar endloser Analyse. Man betrachtet die physischen Teile des Körpers getrennt voneinander, prüft deren Funktionsfähigkeit und widmet ihnen die ganze Aufmerksamkeit. In den meisten Fällen wird ein Teil behandelt, aber nicht das Ganze. Nicht die Ursache wird behandelt, sondern die Wirkung. Im Allgemeinen wird herumgeflickt, und es gibt keine ganzheitliche Methode. Die Ohren, die Nase, die Augen, die Kehle, das Herz usw. werden unabhängig voneinander untersucht und behandelt, ohne dass man die ursächliche Verbindung zwischen allen Gliedmaßen des Körpers betrachtet. Das Verständnis von Krankheit ist eher ein mechanisches geworden. Apparate und hochtechnologische Ausrüstungen zeigen die Krankheiten an. Die diagnostischen Fähigkeiten der Ärzte sind rapide zurückgegangen. Es gab eine Zeit, in der der Arzt die Krankheit durch Beobachtung des Pulsschlages des Patienten erkennen konnte. Heute wird der Puls nur noch selten beobachtet.

Der partielle Weg hat den ganzheitlichen Weg ersetzt. Eine Konsequenz dessen ist, dass, wenn ein Teil behandelt wird, ein anderer Schaden nimmt. Wenn dieser dann behandelt wird, leidet der nächste Teil. Es kommt zu einem Wettlauf zwischen Medikamenten und Krankheiten. Heute gibt es viel mehr Medikamente als früher, aber auch viel mehr Krankheiten! Die Zahl der Krankheiten wächst weit schneller als die Zahl der Medikamente. Die Menschheit ist in eine Situation geraten, in der sie von unheilbaren Krankheiten befallen wird.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-40-9

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

71

6. Diene den *Yogîs* (Teil 10)

Sei ein Beobachter

Der Lehrer tut dies mit Leichtigkeit, und die Schüler können mühelos folgen, da es ihnen vorgeführt wird. Wenn sie im Inneren bleiben und ihr Denken nach innen wenden, werden sie dahin geführt, dass sie beobachten, welche Gedanken und welche Gedankenmuster in ihnen vorherrschen. Die Person steht über den Gedankenmustern. Durch die Technik der Gedankenbeobachtung wird es möglich, außerhalb der Gedankenmuster zu stehen. Dies muss über viele Jahre geübt werden. Unsere Gedanken lassen nicht zu, dass wir beobachten. Wir werden von unseren Gedanken entführt. Jedes Mal, wenn wir von einem Gedanken entführt wurden, müssen wir uns bemühen, erneut die Beobachterhaltung einzunehmen.

Gedanken verursachen Energiebewegungen. Wenn wir die Fähigkeit erworben haben, unsere eigenen Gedanken zu beobachten, bleiben wir außerhalb dieser Bewegungen. Nur durch unsere Mitwirkung können die Gedanken umherziehen, und nur durch unsere Mitwirkung gibt es die Pulsierungs- und Atmungsbewegung. Wenn wir darauf ausgerichtet sind, unsere Gedanken zu beobachten, lässt die Geschwindigkeit, mit der Gedanken erzeugt werden, langsam nach. Gleichzeitig verringert sich auch die Geschwindigkeit der Atemzüge. Wenn sich die Bewegungen verringern, beginnt der übende Schüler zu spüren, wie angenehm es ist, im Inneren zu sein. In ihm setzt auch die Wahrnehmung ein, dass er eigentlich der Stabile, Unveränderliche ist, der in das Veränderliche eintritt. Er erkennt, dass er im Inneren seines Wesens unveränderlich und in den äußeren Schichten veränderlich ist. So tritt er von Zeit zu Zeit in die Subjektivität und die damit verbundene Stabilität ein. In diesem stabilen Zustand erlebt er nur die subtile Pulsierung, die die Wahrheit 'DAS BIN ICH' laut verkündet.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

35

5. Uranus ist gegen
Unterdrückung, Missbrauch, Gewalt

Religiöse Unterdrückung

Die Wissenschaft von Gott wurde von gewissen Religionen ersetzt, die Königreiche im Namen Gottes errichteten. Viele dieser Religionen entstanden durch die Macht des Schwertes und durch Falschheit. Sie werden alle durch die uranische Energie zerbrechen. Unwahrheiten können nicht länger aufrechterhalten werden. Nur die Wahrheit, wie bruchstückhaft sie auch sein mag, wird in den Religionen überleben. Religiöse Führer sind derzeit vielen Krisen ausgesetzt. Häufig hinterfragen die jungen Denker die Religionen und beziehen sich dabei auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Wenn die religiösen Führer ihre Fragen nicht beantworten können, wird die Religion, die sie vertreten, nicht mehr respektiert und befolgt. Es gibt viele Glaubenssätze, die verstaubt sind und keine Gültigkeit mehr haben. Diese werden zerbrechen, denn die Schwachstellen der religiösen Führer werden zeigen, wie oberflächlich und belanglos sie sind. Dadurch wird auch ihre Autorität immer mehr hinterfragt. Die Wissenschaft hinter der Moral und Ethik muss den Menschen erklärt werden, wenn die Religion überleben will. Von den Führern wird Transparenz erwartet, und wenn keine Übereinstimmung herrscht zwischen dem, was sie predigen und dem, was sie tun, werden sie nicht anerkannt.

Es ist erforderlich, die religiösen Praktiken bis zu ihren Ursprüngen zurück zu verfolgen, bis zu den ursprünglichen Lehrern, die diese Praktiken mehr als eine Wissenschaft als ein Glaubenssystem gaben. Durch Gewohnheit und Routine verlieren wissenschaftliche Praktiken nicht nur ihren Zweck, sondern auch ihren Sinn. So wurden diese wissenschaftlichen Lehren der ursprünglichen Lehrer durch die Zeitzyklen entstellt. Was allgemein gelehrt wird, ist das Gegenteil von dem, was ursprünglich gegeben wurde. Heute gibt es viele Fragen über das Leben und Werk von Jesus, dem Christus. In der heutigen Zeit wird die Kirche regelmäßig durch neue Erkenntnisse entlarvt. Das Gleiche gilt für viele andere Praktiken rund um den Globus.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

16

Manifestation des Übernatürlichen (Teil 2)



Für die Manifestation von übernatürlichem Licht gibt es ein Verfahren, einen Ort und einen Zweck.

Bei dem Verfahren geht es darum, die 7 Strahlen so zusammenzuführen, dass die vereinte Energie der 7 Strahlen auf höchster Ebene das Erscheinen von übernatürlichem Licht bewirkt.

Übernatürliches Licht, das auf diese Weise zum Ausdruck kommt, lokalisiert und manifestiert sich dort, wo der 7. Strahl am effektivsten wirkt. Damit das übernatürliche Licht in allen drei Welten und vor allem auf der physischen Ebene in Erscheinung treten kann, errichtet der 7. Strahl dafür die 'Landebahn'. So wie Flugzeuge für die Landung eine Landebahn brauchen, braucht das übernatürliche Licht die Arbeit des 7. Strahls, damit es sich manifestieren kann. Und so wie die zeremonielle Ordnung erforderlich ist, damit Arbeit ohne Konflikte und Konsequenzen entstehen kann, ist auch für die Manifestation des übernatürlichen Lichts die Ordnung des 7. Strahls unerlässlich. Eine solche Manifestation findet unweigerlich in Zeiten planetarischer Krisen statt, und deshalb sollte der Boden immer vorbereitet sein.

Der Zweck des übernatürlichen Lichts besteht in erster Linie darin, der Erde Erleuchtung zu bringen und eine neue Ordnung zu schaffen. Die Hierarchie und ihre Jünger arbeiten ständig an der Schaffung eines direkten Kanals für den Niederschlag des übernatürlichen Lichts in die drei Welten, so dass eine neue Zivilisation, eine neue Weltordnung und eine neue Annäherung an das Göttliche möglich werden kann.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

15



Śrīman Ekkirala Ananthacharya (Teil 3)

Obwohl er fünfzig Jahre lang Menschen medizinisch behandelte, die wegen ihrer Gesundheit zu ihm kamen, versuchte er nie, sich selbst zu heilen. Er ertrug die Krankheiten, statt sie zu heilen. Sein bekannter Leitsatz war: „Erdulden ist der beste Weg, um das *Karma* zu heilen.“ Er ertrug sein *Karma*, während er viele heilte, wenn sie sich wegen ihrer Gesundheit an ihn wandten. In den letzten zehn Jahren seines Lebens litt er an einer Gesichtslähmung und konnte nicht mehr deutlich sprechen. Aber er beschloss, dies zu akzeptieren und versuchte nicht einmal, seine Erkrankung zu heilen. Er hatte eine robuste körperliche Verfassung und den Tagesablauf eines Indoeuropäers.

Saukumarya und viele Mitarbeiter von Meister *EK* erlebten den glanzvollen Abschied von Śrī *Ananthacharya*. Im November 1979, an dem Tag, an dem er den Körper verlassen sollte, nahm er ein Ölbad, zog neue Kleidung an und machte sich besonders zurecht, als wäre es sein Geburtstag. Dann nahm er am Morgengebet teil. Nach dem Morgengebet hielt sein Sohn, Meister *EK*, auf der Veranda seines Hauses eine kostenlose homöopathische Sprechstunde ab und Śrī *Ananthacharya* versammelte einige junge Leute um sich und begann, das *Purusha Sūktam* zu singen. Dabei richtete er sich nach Norden aus. Als der Gesang des *Purusha Sūktam* von der Gruppe im Haus ertönte, ging Meister *EK* ins Haus, um zu sehen, was dort geschah und was sein Vater Śrī *Ananthacharya* vorhatte. Behutsam erkundigte er sich, wer mit dem *vedischen* Gesang begonnen hatte, der um diese Zeit nicht zum Tagesablauf gehörte. Ein Jugendlicher teilte ihm mit, dass Śrī *Ananthacharya* sich gewünscht hatte, eine Gruppe solle bei ihm sein und das *Purusha Sūktam* singen.

Daraufhin beobachtete Meister *EK* seinen Vater, der sich in einem tiefen Meditationszustand befand und sehr still war. Er betrachtete seinen Vater

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

und stellte fest, dass sein Vater in sitzender Haltung den Körper verließ! Einen Moment lang war er tief erschüttert, aber er beobachtete seinen Vater weiter. Noch bevor das *Purusha Sūktam* beendet war, hatte sein Vater den Körper sanft verlassen. Die Gruppe sang weiter. Nachdem das *Sūktam* beendet war, sagte Meister EK: „Vor wenigen Minuten, während ihr die *Veden* gesungen habt, hat mein Vater *Śrī Ananthacharya* seinen Körper verlassen. Er ist auf die erhabenste Weise von uns gegangen. Lasst uns nun alles für seine Einäscherung vorbereiten. Alle, die hier versammelt sind, mögen seine Füße berühren und seinen Segen empfangen.“

Nur vollendete *Yogis* können bewusst und in sitzender Haltung den Körper verlassen. So war es bei Meister CVV, Meister MN und *Śrī Ananthacharya*. In der modernen Zeit kommt es selten vor, dass jemand den Körper in *yogischer* Haltung und mit vollem Bewusstsein verlässt. *Śrī Ananthacharya* hat es den Anhängern von Meister EK demonstriert und für die Gruppe war dies ein erstaunliches Geschehen.

Eine sehr große Gruppe versammelte sich, um die weggegangene Seele zu begleiten, deren Körper zum Verbrennungsplatz getragen wurde. Auf dem Verbrennungsplatz kam ein Mitarbeiter von Meister EK, legte einen Blumenkranz auf den Körper von *Śrī Ananthacharya* und sagte: „Dein großartiger Vater hat gezeigt, dass es einen Weg gibt, bei vollem Bewusstsein den Körper zu verlassen. Es ist also auch in diesen Zeiten möglich!“ Meister EK antwortete: „Ich weiß nicht, ob es allen möglich ist, wie sehr sie es auch anstreben mögen. In seinem Fall ist es möglich geworden. Das ist alles, was ich sagen kann. Wir sind gesegnet, dass wir seinen glorreichen Abgang erleben durften. Durch seine Lebensweise lehrte er viele Dimensionen des Lebens. Dies ist eine solche Lehre, die er durch Anschauung gab. Ich war zu Hause. Er hat es mir nicht einmal vorher angedeutet. Stattdessen ließ er mich meinen morgendlichen Dienst tun und verließ seinen Körper, indem er die Mitarbeit von Jugendlichen suchte, die nicht wussten, weshalb sie die *Veden* sangen. Unter den Menschen ist er ein Riese, der in Einfachheit lebte.“

Saukumarya war von *Śrī Ananthacharyas* edlen Dimensionen tief beeindruckt: von seiner Art zu heilen, zu lehren, von seiner Belastbarkeit und seinem bewussten Verlassen des Körpers. Der Einfluss von *Śrī Ananthacharya* ist nach wie vor ein Teil von *Saukumaryas* Kontemplation und Arbeit.

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

26

Vers II (Teil 1)

पूतात्मा परमात्मा च मुञ्जानां परमा गतिः ।
अव्ययः पुरुषः साक्षी क्षेत्रज्ञोऽक्षर एव च ॥



Bedeutung:

Er ist die gereinigte Seele; Er ist die Höchste Seele; Er ist der Höchste Pfad und auch das Ziel der Befreiten. Der Herr ist die unerschöpfliche Herrlichkeit (die das Universum erfüllt). Er ist der spirituelle Mensch, der Beobachter und Zeuge (aller Ereignisse dieser Schöpfung). Tatsächlich ist Er auch der Kenner des Bereichs des Handelns, Denkens und Erkennens. Er ist derjenige, der jenseits von Auflösung und Zerfall steht.

Erläuterung:

1. Über den Herrn sollte als gereinigte Seele meditiert werden. In der Tat, die Seele ist in sich selbst rein und bedarf keiner Läuterung. Gleichzeitig bildet der gröbere Aspekt unserer Schöpfung, zu dem Materie, Psyche, Sinne, Gedanken, Eindrücke, Erinnerungen, Überzeugungen usw. gehören, den Träger der Schöpfung, welcher ständig gereinigt, (*Samskâra*), reguliert und berichtigt (*Yama* und *Niyama*) werden muss. Selbst dann ist auch dieser Teil im Glanz der Seelenstrahlen enthalten und ist nichts Fremdes, das existiert. In der Schöpfung existiert nichts anderes als Er selbst. „Alles, was nicht existiert, kann niemals ins Dasein treten. Alles, was existiert, hört nie auf zu existieren. Wer dies erkannt hat, kann das Rätsel lösen“, sagt die BHAGAVAD GÎTÂ (2-16). Dieser Teil der Seele, der Reinigung, Berichtigung und Regulierung erfordert, wird in den Grad der Seelenglut erhoben. Dieser ganze Prozess wird durch die Gnade desselben Herrn vollzogen. Daher wird Er die gereinigte Seele genannt. .../wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit*

42

Der Planet hat seine Vertikale, denn um die Achse des Planeten wird alles gebildet. Bei einem Gebäude ist es die Vertikale, die ein Gebäude stützt, und so ist es bei jedem System. Wenn unser Bewusstsein in der *Brahmarandhra* fixiert ist, werden alle Paare kontrolliert. Die Paare der veränderlichen Zeichen können wir beherrschen, wenn wir diese Meditation in Bezug auf unseren Zerebral-Spinalkanal machen.

Widmet dieser Meditation eine gewisse Zeit. Damit könnt ihr diesen Doppelaspekt beherrschen. Es wird dann keine Unausgewogenheit mehr zwischen den Paaren im Körper geben, alles, was im Körper paarig ist, wird gleich gut funktionieren. Es ist nicht so, dass dann ein Bein oder ein Arm stärker ist, als das/der andere oder ein Auge stärker arbeitet als das andere. Bei manchen Menschen kann z. B. das linke Ohr nichts mehr hören und das wird dazu führen, dass auch das rechte Ohr irgendwann nichts mehr hören kann. Durch diese Meditation können wir erreichen, dass alles wieder gleich gut funktioniert - linke und rechte Gehirnhälfte, linkes und rechtes Nasenloch, linkes und rechtes Auge usw. Normalerweise entwickeln wir beim Älterwerden einerseits gewisse Stärken und andererseits gewisse Schwächen. Dies alles wird reguliert, wenn wir mit dieser zentralen Säule arbeiten. Dies wird im Buch SPIRITUELLE ASTROLOGIE erwähnt. Jede dieser drei Säulen steht auf den vier Armen des Kreuzes

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Je subtiler ein Dienst ist,
desto stiller und unbemerkbarer bleibt er.



Geschichte für Jugendliche

„Kagemusha, der Schatten des Kriegers“^{**} (Teil 6) – Das Spiel ist aus

Ein Mann niederer Herkunft spielt auf Wunsch der Verantwortlichen die Rolle eines Fürsten.

Er spielt seine Rolle gut. Nachdem er auch in einer Schlacht seinem Part gerecht geworden war, ist man überzeugt, dass der Plan des sterbenden Fürsten, seinen Tod drei Jahre lang geheim zu halten, gelingen würde.

Ein und ein halbes Jahr sind vergangen. Inzwischen haben sich alle an Kagemusha gewöhnt und ihn sogar liebgewonnen. Katsuory, der Sohn des Verstorbenen, hat sich mit dem Schatten abgefunden. Takemaru, der Enkel Shingens, liebt seinen „Großvater“ abgöttisch. Einmal, als der hohe Rat „Kagemusha“ aufsuchen will, findet er im Garten, wo der Schatten gewöhnlich mit dem Kind spielt, nur einen schlafenden Diener. Der hat den Jungen und den „Opa“ aus den Augen verloren. Weil Kagemusha seine Rolle kennt und inzwischen fast mit dem Fürsten identisch ist, hat die Aufmerksamkeit des Dieners nachgelassen. Da ertönt aus Richtung der Pferdeställe ein Schrei. Nabukado, der Bruder Shingens, hat eine Ahnung und eilt mit den anderen Mitgliedern des Hohen Rates zu den Ställen.

Takemaru weint, Kagemusha liegt am Boden, abgeworfen von dem Lieblingspferd des verstorbenen Fürsten. Das Tier duldet niemanden auf seinem Rücken außer seinem geliebten Herrn. Das war allen bekannt und daher war Kagemusha eindringlich gewarnt worden, sich dem Pferd zu nähern.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammengestellt nach: „Kagemusha – Der Schatten des Kriegers“. Film von Akira Kurosawa. (Vertrieb von Francis Coppola und Georg Lukas 1980). Kurosawa erzählt von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten.

Übermütig geworden durch seine Erfolge, wollte „der Schatten“ vor dem Jungen prahlen und hat das Verbot übertreten. Die Stallburschen, die Frauen, jeder, der den Schrei gehört hatte und in der Nähe war, wurde Zeuge des kläglichen Scheiterns des vermeintlichen Fürsten. Takemaru weint aus Sorge um seinen Großvater, aber Nabukado muss ihm vor allen Zeugen erklären, was diese ohnehin schon wissen: „Dieser Mann ist nicht dein Großvater.“

Die Rolle Kagemushas war beendet. Er wurde in seine alten Lumpen gekleidet und mit reichlich Lohn versehen, vom Hof vertrieben. Der Tod des Fürsten war nun allgemein bekannt: „Kein Fürst, kein Schatten“. Katsuory, der Sohn des Fürsten wurde als Vormund von Takemaru zum Chef des Hauses Takeda ernannt. Für das Kind war die Zeit des Spielens zu Ende. Es wurde als zukünftiger Fürst in die strengen Regeln der Hof-Etikette eingeführt. Kagemusha stand vor dem Nichts. Niemand wollte ihn mehr kennen. Er wurde selbst von den Dienern, die mit ihm gescherzt hatten, verjagt. Nur Nabukado empfand Mitleid mit Kagemusha. Er hatte selbst oft die Rolle des Doppelgängers gespielt und konnte sich die Gefühle des „Schattens“ vorstellen.

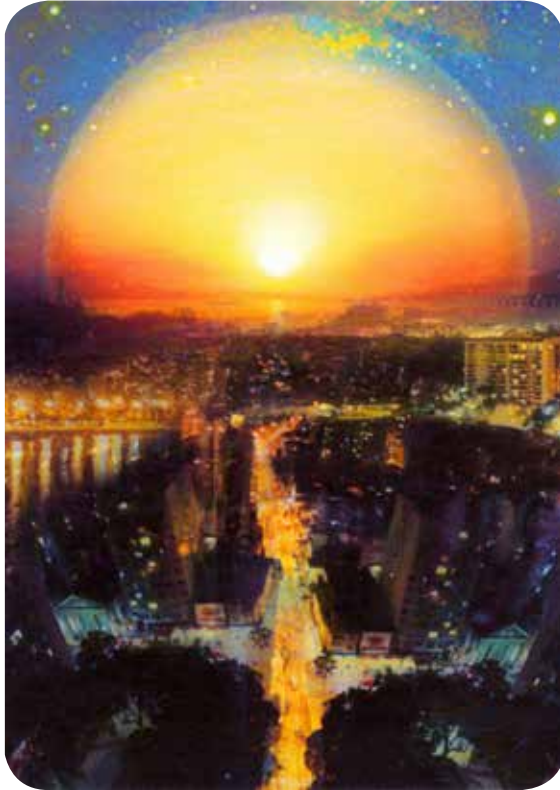
Kagemusha wurde aus einer Welt verstoßen, in der er eine Aufgabe hatte. Es zerriss ihm das Herz, von Takemaru getrennt zu sein. Er schlich um den Palast herum. Bei feierlichen Anlässen konnte er die Verwandlung des fröhlichen Kindes in ein goldbehängtes seelenloses Bild miterleben. Er empfand den Schmerz Takemarus, mit einer Bürde beladen zu sein, für die das Kind zu jung war. Kagemusha vergaß seine Gefühle. Er lebte nur noch für die Augenblicke, in denen er den Jungen und die einstigen Gefährten beobachten konnte.

Der Tod Shingens war nun bekannt und die Feinde des Hauses Takeda rüsteten auf. Katsuory bekam endlich die Rolle des Kriegsherrn, nach der er sich gesehnt hatte. Er führte seine Truppen in eine Schlacht (1575), in der das Haus Takeda vernichtend geschlagen wurde. Kagemusha beobachtete die Schlacht. Als der Bannerträger unter einer Kugel zusammenbrach, riss Kagemusha die Fahne des Hauses Takeda an sich und hielt sie verzweifelt hoch, ehe er selbst unter einer Kugel zusammenbrach: äußerlich eine Gestalt in Lumpen, im Herzen ein würdiger Vertreter des Hauses Takeda.

Das war die Geschichte von Kagemusha, dem Schatten, der seine Aufgabe verstanden hatte.

Bild zur Symbolik von Waage ☮

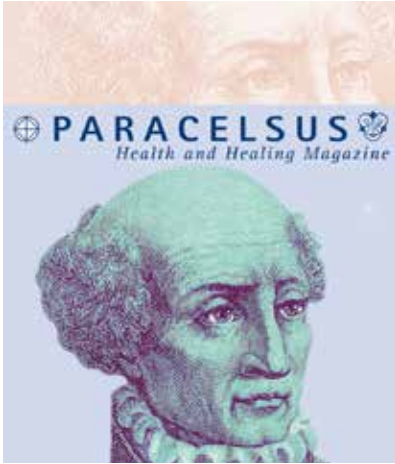
An der Tiefe*



Wer auch immer der Illusion der Materie begegnet, muss sich schließlich an das Licht erinnern. Denken wir nicht daran, dann werden uns die Waage-Energien sehr leicht in die Leidenschaft hineinlaufen lassen. Es ist nicht nur ein Hineingeraten oder Ausrutschen, sondern wir laufen mit großer Geschwindigkeit hinein, und die Leidenschaft reißt uns in einen bodenlosen Abgrund. Waage und Skorpion sind der Abgrund, in den jeder durch die Leidenschaft hineinfällt, wenn er nicht mit dem Lichtfaden verbunden ist. In den dunklen Stunden brauchen wir dringend den Lichtfaden, um fortbestehen zu können. Das Sonnenzeichen Waage hebt hervor, wie wichtig es ist, sich an das Licht zu erinnern.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: HERKULES



OKKULTES HEILEN*

(58)

47. Wahrnehmung der *Prânas* im Körper (Teil 6)

Wahrnehmung des *Vyâna Prânas*

Die schnelle Bewegung des Blutes ist ein gefährliches Symptom. Sehr schnell verbrennt es den ganzen Körper. Eine ruhige Haltung und eine wohlüberlegte Reaktion müssen gelernt werden. Meditationstechniken zur Beruhigung des Denkens müssen ebenfalls aufgegriffen werden. Lange, ruhige Spaziergänge in der Natur, Besinnung auf den reinen Himmel,

auf angenehme Winde oder auf ruhig fließende Bäche sind hilfreich. Es wird auch empfohlen, sich mit Personen zu treffen, die besonnen und ruhig sind. Weitere hilfreiche Therapien sind, sich auf die milchweiße Farbe, auf das Mondlicht oder auf einen weißen Lotus zu beziehen. Weiße Schwäne, die sich in ruhigen Gewässern bewegen, eine weiße Taube, ein weißes geflügeltes Pferd, ein weißer Elefant sind auch empfohlene Symbole für die Kontemplation, um das Aktivitätssystem zu beruhigen.

Prâna-Lehrer empfehlen die Beobachtung der Pulsierung mit der Absicht, sie durch langsames Atmen zu beruhigen. Es gibt viele alte Techniken, um einen zu hohen Blutdruck zu senken. Aber anstatt sein System zu beruhigen, greift der moderne Mensch auf Medikamente zurück, die eine äußere Kraft zur Unterdrückung der Aktivität darstellen. Diese Unterdrückung mit Medikamenten hat Auswirkungen auf die Bauchspeicheldrüse und die Nieren. Lange Jahre der Medikation in Bezug auf hohen Blutdruck führen zu Diabetes, Herzproblemen oder Nierenversagen.

Âyurveda schlägt vor, die Aufnahme von Salz zu reduzieren und ein ruhiges Leben zu führen. Ein ruhiges Leben bedeutet

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

nicht, die Aktivität aufzugeben. Aktivitäten zu unterlassen stellen keine Heilung dar. Die Spannung in Bezug auf die Aktivität abzubauen, ist Heilung. Wenn das Salz deutlich reduziert wird, kommt es nicht zu unerwünschtem Auf und Ab der Lebensaktivität. Salz regt die Blutbewegung an, und es wird daher empfohlen, es auf ein Minimum zu reduzieren. Der Verzicht auf Salz wird jedoch nicht empfohlen.

Während hoher Blutdruck eine Folge der Störung von *Vyâna Prâna* ist, ist niedriger Blutdruck eine weitere Folge, falls es zu wenig Aktivität gibt. Es kann zu Gedächtnisstörungen und Zusammenbrüchen sowie auch zu Trägheit, mangelnder Konzentration und Schwächeanfällen kommen.

Wahrnehmung des *Samâna Prânas*

Samâna Prâna ist das Gleichgewicht der fünf *Prânas*. Es verbindet *Prâna* und *Apâna*, führt zu *Udâna* und verbindet *Udâna* wiederum mit *Vyâna*. Die *Yogis* folgen diesem Weg von *Apâna* zu *Prâna* und *Udâna* zu *Vyâna*, mit Hilfe von *Samâna*. Sie erfahren die Seele mit Hilfe von *Vyâna Prâna*. Es ist die Verbindung zwischen Herz und Nabel und bezieht sich daher auf das Herz, den Zwölffingerdarm, den Magen, die

Leber, die Milz und den Darm. *Samâna Prâna* herrscht während der Schlafstunden vor; in ihm kommen alle anderen vier *prânischen* Pulsierungen zur Übereinstimmung. Wird *Samâna Prâna* durch eine Tätigkeit des Menschen erregt, erkranken die von ihm abhängigen Organe und beginnen zu versagen. Durch Meditationen und Beobachtungen und mit Hilfe des Wissens und der Leidenschaftslosigkeit wird empfohlen, die Haltung gegenüber *Samâna Prâna* aufrecht zu erhalten. Die eigentliche Bedeutung von *Samâna* ist Gleichgewicht und Ausgeglichenheit. Eine Lebensaktivität, die diese Haltung und dieses Gleichgewicht stört, gilt als unwürdig.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2022

23.09.	03:03	☉ → ☾ / die Sonne geht in das Zeichen Waage
♀		Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>
24.09.	23:43	Neumondphase beginnt ☉ 01°49' ☾ / ☽ 19°49' ♏
♃		<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
25.09.	23:54	● Waage-Neumond ☉ 02°49' ☾ / ☽ 02°49' ☾
☉		☉ in ☾ – 1. bis 10. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Vereherung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>
02.10.	15:17	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 09°20' ☾ / ☽ 03°20' ♏
☉		(Ende 03.10. um 13:08)
05.10.	08:31	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 12°00' ☾ / ☽ 12°00' ♏
♀		Ende 06.10. um 06:11
	17:45	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30' ♏
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 06.10. um 16:12)
09.10.		1874: Geburtstag von Nicholas Roerich
☉	00:12	Vollmondphase beginnt ☉ 15°37' ☾ / ☽ 03°37' ♏
		<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>
	22:55	○ Waage-Vollmond ☉ 16°33' ☾ / ☽ 16°33' ♏
17.10.	06:00	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 23°46' ☾ / ☽ 17°46' ♏
☽		(Ende 18.10. um 08:28)
20.10.	12:35	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 27°01' ☾ / ☽ 27°01' ♏
♃		<i>Kontempl. über Šiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 21.10. um 13:53)
23.10.	12:35	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion
☉		☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>
		☉ in ♏ – jeden Montag (24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11.): <i>Kontemplation über Šiva, den kosmischen 1. Logos</i>
24.10.	13:57	Neumondphase beginnt ☉ 01°03' ♏ / ☽ 19°03' ☾
☽		Divali-Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
25.10.	12:48	● Skorpion-Neumond (Sonnenfinsternis part.) ☉ 02°00' ♏ / ☽ 02°00' ♏

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.